

07.06.2018

Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e. V.

Seite | 1

ZALF-Feldtag: Mut zur Lupine! Eiweißpflanzen erfolgreich nutzen

Wie gelingt der Anbau der weißen Lupine? Wie kann eine effektive Unkrautregulierung im Ökologischen Getreideanbau aussehen? Um Antworten auf diese Fragen geht es beim kommenden Feldtag im Projekt Lupinen-Netzwerk, der am 19. Juni am Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e. V. stattfindet.

Im Fokus stehen dabei vor allem die Weiße Lupine sowie Faktoren für ihren erfolgreichen Anbau. Im Anschluss an einen Fachvortrag zu Züchtungs- und Anbaustrategien können Feldexperimente auf der Versuchsstation Müncheberg besichtigt werden. Neben der Lupinen-Demoanlage werden ein Soja- und Lupinensortenversuch sowie ein „Striegelversuch“ gezeigt. „Hierbei geht es um die Frage, wie Biodiversität auf dem Acker gefördert und gleichzeitig gute Erträge erzielt werden können“, so Dr. Ralf Bloch, Organisator des Feldtags und Ingenieur für Landschaftsnutzung und Naturschutz in der Arbeitsgruppe „Ressourceneffiziente Anbausysteme“ am ZALF. Das Projekt Lupinen-Netzwerk als Teil der Eiweißpflanzen-Strategie des Bundes wurde bis zum 31. Juli 2018 verlängert. Das ZALF ist als Verbundpartner beteiligt.

Weitere Informationen zum Lupinen-Netzwerk unter:

<https://www.lupinen-netzwerk.de>



Exkursionsteilnehmende beim Erfahrungsaustausch: Lupinenanbauversuch auf der ZALF-Versuchsfläche in Müncheberg. | Quelle: © Monika Meiser, ZALF | Bildquelle in Farbe und Druckqualität: <http://www.zalf.de/de/aktuelles>

Pressekontakt:

Hendrik Schneider
Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: + 49 (0) 33432 82-405
Mobil: + 49 (0) 151 405 455 00
E-Mail: public.relations@zalf.de

Fachkontakt:

Dr. Ralf Bloch
PB2: Landnutzung und Governance
AG „Ressourceneffiziente Anbausysteme“
Telefon: + 49 (0) 33432 82-423
E-Mail: bloch@zalf.de

Über das Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e. V. in Müncheberg, eine Einrichtung der Leibniz-Gemeinschaft:

Mission des ZALF ist es, Wirkungszusammenhänge in Agrarlandschaften wissenschaftlich zu erklären und mit exzellenter Forschung der Gesellschaft die Wissensgrundlage für eine nachhaltige Nutzung von Agrarlandschaften bereitzustellen.

Agrarlandschaften sind im Gegensatz zu Naturlandschaften durch ihre Nutzung und ihre Nutzer geprägt. Die Forschung am ZALF umfasst daher auch die gesellschaftlichen Ansprüche an Agrarlandschaften und die Wirkung ihrer Nutzung.

Verstärkt adressiert das ZALF mit seiner Forschung wesentliche gesellschaftliche Herausforderungen im Kontext von Agrarlandschaften, wie beispielsweise Klimawandel, Ernährungssicherheit oder Schutz der Biodiversität.